Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 221 (1942)

Artikel: Abschied von der Höhenstrasse

Autor: Dutli-Rutishauser, Maria

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-375144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie länger als vorausgesehen darin aufgehalten. Mübe wie sie waren, entschlossen sie sich, den Rest der Nacht in einem nahen Lagerraum zu verdringen, in welchem Röhren (ofsendar Krüsi-Röhren) ausbewahrt wurden. Der Raum war eng und bot nur zwei Ruhepläße, einen auf dem Boden und einen auf der Wertbank, die sich in ihm befand. Angesichts dieser Verhältnisse kamen sie überein, das Los entscheiden zu lassen. Da Edison dabei das dritte Los zog, mußte er sich auf den Röhren zur Ruhe legen Als er sich am Worgen von seinem undequemen Lager erhob, war sein heller Anzug von oben dis unten mit Teerstreisen besleckt. Die Wärme seines Körpers hatte, als er schlief, den Teer, mit dem die Röhren bestrichen waren, aufgelöst.

m

n:

n,

nd ng uf

en

.Br

ete

es

as Us

en

et:

on

im the

ns 1es

n:

es,

en

r

en

ge

er

es

er n,

w, if, in

o. ht

en

oie

si,

in

er.

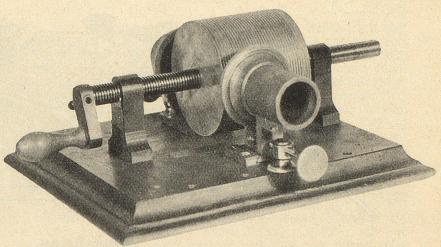
160

ch

r

its

n.



Der erste, nach einer Skisze von Th. Edison von Kriisi konstruierte Phonograph

TIT

Krüsi starb 1899, zwei Jahre nach seiner Frau Emily Zwinger, einer geborenen Schweizerin. Ihr Tod war ein Schlag für ihn und die acht Kinder, von dem er sich nie mehr ganz erholte.

Das Andenken an Krüst aber lebt weiter. Nicht nur weil er es vom armen Baisenknaben zum Chefingenieur und Generaldirektor der großen General Electric Co. gebracht hat, sondern auch, weil er auch im Erfolg der ehrliche Schweizer mit lauterem Charafter blieb. Nicht umsonst sprachen seine Arbeiter von ihm als vom hanest John."

"honest John".
Das schönste Denkmal aber hat ihm sein Freund Edison gesetzt, als er 1928 unserem um die Herausgabe des Buches: "Hervorragende Amerikaner schweizerischen Ursprungs" verdienten Landsmann Albert Barthold in Passaic N. I. schrieb (aus dem Englischen übersetzt und abgekürzt):

"Es bereitet mir großes Vergnügen zu vernehmen, daß sie gedenken, die Erinnerung an Johann Krüsi durch eine Lebensbeschreibung . . . ehrend festzuhalten. Es scheint mir eine wünschenswerte Arbeit, die auch

feine alten Freunde, zu denen ich mich glücklicherweise zählen darf, zu Dank verpflichtet. Er trat um das Jahr 1871 in meinen Dienst ein, als sich mein Laboratorium noch in Newark, N. I. befand. Er war ein genialer Mechaniker und mir eine wertvolle Stütze in der Ausarbeitung meiner Ideen, mit denen ich mich seinerzeit beschäftigte. Eine der besonders nennenswerten Konstruktionen, die er nach meinen Angaben aussührte, war der erste Phonograph, der schon dei seiner ersten Probe vollkommen funktionierke.

Meine Erinnerungen an meinen alten Freund Johann Krüst lösen frohe Gefühle in mir aus. Er war ein strehfamer, intelligenter und fleißiger Mitarbeiter, ein Mann von festem Charafter und edler Gesinnung. Ich freue mich darüber, daß es mir vergönnt war, ihn während so vieler Jahre als treuen Kollegen an meiner Seite zu haben."

Die obigen Angaben sind in der Hauptsache entnommen der von Walter Krüsst versatzten und in "Prominent Americans of Swiß Origin" verössentlichen Lebensbeschreibung: "John Heinrich Krüss" sowie Artifeln von Albert Barthold: "Das goldene Jubisäum des elektrischen Lichts" in der "Neuen Jürcher Zeitung" vom 23. Oktober 1929 und "Due appreciation expressed for Edison's Collaborators" in "The New York Times" vom 2. Ottober 1932.

Ubschied von der Köhenstraße.

Noch einmal geht mein Blick durch deine Hallen, Noch einmal schau' der Heimat ich in's Angesicht, In dem des Volkes heil'ger Lebenswille Und Kraft und Mut aus jedem Zuge spricht.

Und warst du Mahnung, tieses Selbstbesinnen, Warst Ruf und Weiser in die ernste Zeit – Wie auf den Bildern alte Schweizerhelden So steh'n der Heimat Wächter nun bereit.

Mit feuchten Augen haben wir geschworen Wenn zum Gelöbnis uns die Hymne rief. Es steht die Treue, o mein Heimatland In aller Herzen wie im heilgen Brief.

Run geh'n die Tore zu und stille wird's Um beine Fahnen, in den Weihehallen – Doch für ein Leben lang wird dein Gesang In unserm Land und Volke widerhallen.

Maria Dutli=Rutishauser.